

[1695 v. September 22.]

A

BERICHT [VON AMTMANN SEBASTIAN JOSEF ELSENER VON MENZINGEN UEBER DIE LAGE IM ZUERCHERISCHEN GRENZGEBIET ZUR ZEIT DES WARTAUERHANDELS]

Landvogt [Johann] Weber sei von Lt. [Johann] Zürcher Bericht zugekommen, wonach die Zürcher heute während des Gottesdienstes mit acht Reitern die Grenzen visitiert hätten. Neben anderen sei dabei der Landvogt von Wädenswil [Hans Konrad Lavater], dessen Untervogt, Landschreiber [Jakob?] Eschmann und Johann Eschmann gesichtet worden. Diese seien von der Bellen über die "Küehwis" und Spitzen [Gem. Hirzel] nach Hirzel geritten und hätten das ganze Grenzgebiet ausgekundschaftet. Bei der Bellen seien nebst den Reitern noch 20 bewaffnete Männern gesehen worden, die aber auf der dortigen Anhöhe geblieben seien. Ferner sei ein Bericht "von des kilchmeyer [von Neuheim?] P[eter?] Webers Müller Knecht" eingelangt, demzufolge bei der Schanze jenseits der [Sihl-] Brücke ebenfalls 8 Reiter entdeckt worden seien. Diese seien in der Folge - begleitet von einer Anzahl Fussvolk - von dort zur Hochwacht auf den Zimmerberg weitergeritten.

Kopie, von Statthalter Johann Jakob Brandenburg
AH 34, 45 - Blatt 45^V leer

1695 September 13., nachmittags 3 Uhr, Zug

A

BRIEF VON [STADT- UND AMTSRAT OSWALD I.] KOLIN AN RITTER UND AMMANN BEAT KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, TAGSATZUNGS- GESANDTER, BADEN

Kolin teilt Zurlauben mit, "*wie schön undt abermohl schön unsers Zuogerische Regiment in ein anders Model gegossen [wohl in Zusammenhang mit dem Wartauerhandel zu sehen]. Undt das durch Leüth qui sont nos meilleurs Amys scavoir L'Amman auprès [Stadt- und Amtsrat Christoph Andermatt] et le Baillif Tissier [Stadt- und Amtsrat Johann Weber] welche mit ihren hitzigen aber nit wizigen Rahtschlägen habent die Messieurs [Ammänner und Räte] ensemblent*

des trois Communes [Aegeri, Menzingen und Baar] dahin bewägen mögen, das man solle Euweren H. Ehrengesandten [zu Baden, neben Beat Kaspar Zurlauben Johann Kaspar Euster und Martin Schmid] begähren für die 4 gmeinden [3 Gemeinden und Stadt Zug] bringen." Obwohl die Stadt [Zug] sich gegen ein solches Prozedere gewandt habe, sei sie damit doch nicht durchgedrungen. Er besuche nun schon seit 65 Jahren die Gemeindeversammlungen; dass aber jemals in diesen Gremien solche Traktanden [Erteilung von Instruktionen an die Tagsatzungsgesandten] behandelt worden wären, möge er sich nicht entsinnen, und auch in seiner Jugendzeit habe er von alten, erfahrenen Leuten nie derartiges gehört. Was für eine Absicht die obengenannten Initianten damit verfolgten, darüber sei er sich noch nicht im klaren. "Der Winterkönig ist doch nit ihrer Meynung gsin." Gestern habe Ammann Andermatt mit zahlreichen Bürgern aus der Stadt und den Gemeinden gesprochen, um diese - offenbar mit wenig Erfolg - von seinen Ideen zu überzeugen. "bey uns ist alles einhellig gsin, was in übrigen Gmeinden Usgefallen wirdt der herr Vetter [Zurlauben] Vernemmen."

"Ich hab gestern Von des herren Vetteren wegen im Rath ein starcken Canon-schuss abgelassen, über dass man über den herren schmählen thülen und betten umb schuz und schirmb, dieweilen Er sonst grosse Ungelägenheit undt Arbeit Lyden Müessen." Dabei habe ihm ausser dem "plus ieune conseiler [Josef Leonz] W[ickart]" niemand widersprochen. Dieser habe "sich entschuldiget, Ceux du pais de Suisse [Schwyz] scavoir les meusniers qui achent du bled ici, fachent händel an mit den Zürichern welches nit rächt ist, sey wöllend endtlich krieg haben. Je vous prie de ne vous mesler pas trop d'iceux de suisse [gemeint die Tagsatzungsgesandten Johann Rochus Abyberg und Jakob Weber], car ils sont decrié comme La Fausse monnoye."

Grüsse möge er dem [franz. Ambassadors Michel-Jean Amelot], der ihn durch seinen Sohn [Oswald II. Kolin] habe grüssen lassen, sowie den beiden andern Zuger Tagsatzungsgesandten übermitteln.

Original, z.T. in franz. Sprache, mit Siegel
AH 34, 46-47 - Blatt 46^v und 47^r leer